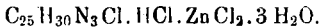


sie wieder Wasser auf und werden wieder gleichmässig grün. In diesem Zustande wurden sie analysirt.

0.1817 g Sbst.: 0.3170 g CO₂, 0.0977 g H₂O. — 0.1587 g Sbst.: 0.1457 g AgCl (mit Salpetersäure im Bombenrohr). — 0.2846 g Sbst.: 0.0378 g ZnO (Zerstörung der organischen Substanz im Kjeldal-Kolben und Fällen des Zinks als Carbonat).



Ber. C 47.5, H 5.8, Zn 10.3, Cl 22.4.

Gef. » 47.6, » 6.0, » 10.8, » 22.7.

Gewichtsverlust bei 100°: Ber. 3H₂O 8.5. Gef. 8.0.

Das Salz zeigt beim Verreiben grünen Strich; seine Lösung in einem Tropfen Wasser ist grün.

Zum Vergleiche mit dem einsäurigen Salze haben wir 4 g käufliches Krystallviolett in 40 ccm Wasser heiss gelöst, filtrirt, mit einem Tropfen Salzsäure und einer concentrirten Lösung von 1.4 g Chlorzink versetzt, die beim Erkalten sich ausscheidenden Krystalle abgeseugt und im Exsiccator getrocknet. Sie stellen eine gelbgrün glänzende Substanz dar, die violetten Strich zeigt und in einem Tropfen Wasser violett löslich ist. Sie enthielt nur etwa 1 pCt. Zink. Die Anwendung grösserer Mengen Chlorzink bewirkte unter sonst gleichen Verhältnissen die Bildung nicht krystallisirter Producte.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, den Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter Meer, sowie dem Farbwerk Crefeld für die wiederholte reichliche Ueberlassung von Material auch auf diesem Wege unseren wärmsten Dank auszudrücken.

München, Chem. Laborat. von H. Weil.

52. Hugo Weil: Notiz über eine Elementaranalyse nach Dennstedt.

(Eingegangen am 6. Januar 1905.)

Seit einiger Zeit bin ich damit beschäftigt, verschiedene Verfahren der Elementaranalyse vergleichend zu prüfen.

U. a. habe ich auch das in der vorhergehenden Abhandlung beschriebene farblose Zinnchloriddoppelsalz des salzsauren Violettcarbothiols nach dem schönen Verfahren von Dennstedt¹⁾ verbrannt.

Im Verlaufe der Analyse sublimirte aus dem Schiffchen eine farblose krystallinische Substanz, die sich bei der allmählichen Annäherung der Vergasungsflamme verflüchtigte und schliesslich an der heisse-

¹⁾ Anleitung zur vereinfachten Elementaranalyse etc. von Prof. Dr. M. Dennstedt, Hamburg 1903.

sten Stelle des Rohres über dem Platinquarz als farbloser, amorpher Beschlag absetzte.

Als ich nach beendigter Analyse den unverändert aussehenden Platinquarz prüfte, zeigte es sich, dass er seine Fähigkeit, im Gasstrom weiter zu glühen¹⁾, vollständig eingebüsst hatte (trotzdem stimmte die Analyse mit der mittels Bleichromat ausgeführten fast genau überein).

Eine Probe stark »activen« Platinquarzes wurde beim Zusammenglühen mit jenem zur Analyse verwendeten Quarz ebenfalls wirkungslos.

Die Asche im Schiffchen wog 0.0200 g (Zinndioxyd) bei 0.1514 g Substanz. Es fehlen somit ca. 0.01 g, die sichtlich zum allergrößten Theil am Glas abgesetzt waren. Es kann sich nach alledem wohl kaum um ein mechanisches Umhüllen des Platins durch das Zinnoxid handeln²⁾

Die »Giftwirkung« des Arsens für Contactmassen ist bekannt³⁾. Es ist vielleicht für den einen oder anderen der HHrn. Fachgenossen von Interesse, dass das Zinn eine ähnliche Wirkung ausüben kann.

München, Chem. Laborat. von H. Weil.

53. G. Pellizzari und C. Cantoni: Ueber Diamido-guanidin.

(Eingegangen am 24. December 1904.)

R Stollé und K. Hofmann theilen in einem der letzten Hefte dieser Berichte⁴⁾ mit, dass sie salzsaures Diamido-guanidin durch Einwirkung von Chloreyan auf Hydrazin in ätherischer Lösung erhalten haben. Es liegt uns nun daran, festzustellen, dass wir bereits die Einwirkung von Chlor- und Brom-Cyan (1 Mol.) auf Hydrazin (2 Mol.) in wässriger Lösung studirt und dabei das entsprechende Salz des Diamidoguanidins bezw. aus diesem das Pikrat, Chlorplatinat und Benzylidenderivat erhalten haben. Bei Einwirkung von überchüssigem Bromcyan gewannen wir ausserdem das Salz einer cyclischen Verbindung, die wir Guanazin oder *p*-Diimido-hexahydrotetrazin genannt haben.

Das Manuscript der Arbeit haben wir an die Redaction der Gazz. chim. ital. gesandt, die den Empfang derselben unter dem Datum

¹⁾ loc. cit. S. 11.

²⁾ Diese Berichte **34**, 4080 [1901].

³⁾ Diese Berichte **34**, 4080 [1901].

⁴⁾ Diese Berichte **37**, 4524—4525 [1904].